

## Workshop 6

# Umgang mit Sucht in Pflegeheimen Modelle guter Praxis

## Programm

**Langzeitversorgung und Sucht: Überblick über Modelle guter Praxis**, Alwin Bachmann, Stv. Leiter

Infodrog

**Solina – pragmatische Kooperation zwischen Suchthilfe, Medizin und Altenhilfe**, Kaspar Zölch,

Standortleiter Solina Spiez

**Betreuungskonzept: Genuss, Substanzkonsum und Abhängigkeiten in Altersheimen**, Linda Gotsmann,

Leitung Pflege und Betreuung Gustav Benz Haus; Jonas Wenger, Projektleiter Fachverband

**Offene Fragerunde** und Diskussion mit den Referierenden

# Langzeitversorgung und Sucht: Überblick über Modelle guter Praxis

**WS6: Herausforderungen in der ambulanten Pflege – Kooperation zwischen Spitex und Suchthilfe**

Alwin Bachmann (Infodrog/RADIX)

**Stakeholderkonferenz Nationale Strategien NCD und Sucht**

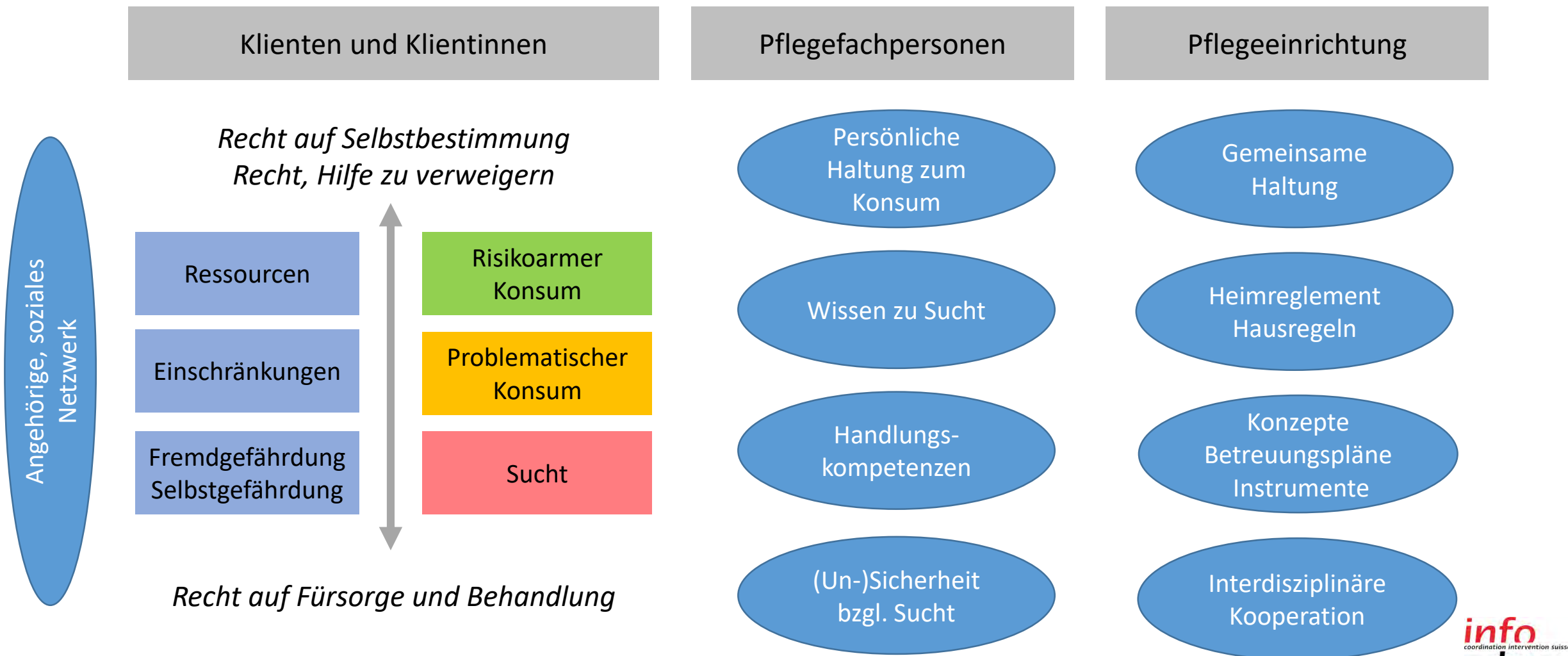
6. Mai 2019, Kursaal Bern

Sucht kennt kein Alter

# Beispiele aus dem Heimaltag

- 72-jährige Person mit einer Alkoholabhängigkeit kehrt nach Entzug in einer auf Sucht spezialisierten Klinik zurück ins Altersheim. Die Person möchte abstinent leben, hat jedoch Rückfälle.
- 86-jährige Person mit problematischem Alkoholkonsum, jedoch sozial gut eingebunden, ist nach einem Sturz nicht mehr mobil und verlangt nach Alkohol.
- Eine 78-jährige Person bestellt übermässig viel in Online-Shops; Verdacht auf Kaufsucht; Anzeichen einer Demenz sichtbar.
- 60-jährige Person in einer Opioid-Agonisten Behandlung kommt ins Pflegeheim. Sie ist nicht mobil und leidet an verschiedenen körperlichen und psychiatrischen Erkrankungen.
- 70-jährige Person tritt ohne Auffälligkeiten ins Altersheim ein. Sie sieht sich zunehmend zurück, erhält kaum Besuch und trinkt immer mehr.
- 85-jährige Person mit täglichem Konsum von Benzodiazepinen und Alkohol. Sie verhält sich häufig aggressiv gegenüber dem Personal sowie Mitbewohnern.

# Umgang mit Sucht in der Alterspflege – von vielen Faktoren beeinflusst



Prävention, Beratung, Therapie und Schadensminderung kann  
in allen Lebensabschnitten erfolgreich sein

# Frühintervention, Therapie, Schadensminderung

- **Hinschauen und Handeln:** Probleme wahrnehmen und in einen Dialog mit den Betroffenen treten, ohne zu stigmatisieren; in Form von Selbstmitbestimmung arbeiten.
- **Kurzintervention:** «The Brief Intervention and Treatment for Elders (BRITE)» sowie «Screening, Brief Intervention and Referral to Treatment (SBIRT)» eignen zur Identifikation und Beratung von älteren Menschen mit einem problematischen Konsum. Für die **Früherkennung** existieren altersgerechte Screeninginstrumente.\*
- **Therapie:** Die Erfolgschancen einer Psychotherapie bei alkoholbezogenen Störungen (v. a. Late-Onset-Drinkers) sowie Entzugsbehandlung bei einer Abhängigkeit von BZDA hat gute Erfolgschancen. Ein multidisziplinärer Ansatz scheint am effektivsten zu sein.
- **Schadensminderung** ist eine zentrale Querschnittsaufgabe (kontrollierter Konsum, Medikamentenmanagement, therapeutischen Massnahmen, Palliative Care), um Würde und bestmögliche Gesundheit zu erhalten.

<https://www.alterundsucht.ch/aerzteschaft/alkohol/kurzintervention.html>  
<https://www.alterundsucht.ch/aerzteschaft/alkohol/therapie.html>  
<https://www.alterundsucht.ch/aerzteschaft/medikamente/behandlung.html>

\* z. B. SMAST-G, AUDIT; Lipstädter Benzo-Check).

# Langzeitversorgung Suchtbetroffener in Alters-, Wohn- und Pflegeheimen - Angebotstypen

## Spezifische Ausrichtung

- Spezialisierte Wohneinrichtungen für Erwachsene mit psychischen und/oder suchtbedingten Beeinträchtigungen (z.B. *Wohnheim Sonnenburg TG; Wohngemeinschaft Suneboge ZH*)
- Alterszentren in Gemeinden mit spezieller Ausrichtung für Menschen mit psychischen und sozialen Auffälligkeiten (z.B. *die Alterszentren Selnau und Waldfrieden ZH*)

## Integration

- Integration der Betroffenen in Strukturen der Altersversorgung (z.B. *Gustav Benz Haus BS; Pflegemuri AG*)
- Integration der Betroffenen in Einrichtungen der Langzeitpflege für alle Altersgruppen (z. B. *Solina Spiez*)
  - **Kooperationsmodelle** mit suchtspezifischen Unterstützungsangeboten (z.B. *KODA / Solina*)

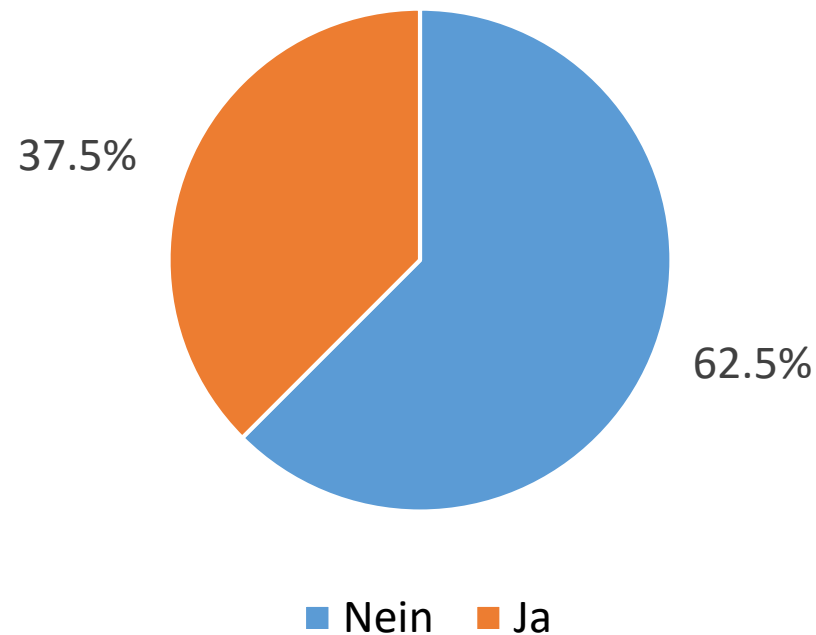


Eine optimale Versorgung der verschiedenen Gruppen älterer Suchtbetroffener erfordert interdisziplinäre und interprofessionelle Kooperationen

# Kooperation Suchthilfe – Altenpflege

Befragung Suchtfachstellen (insgesamt: 146)

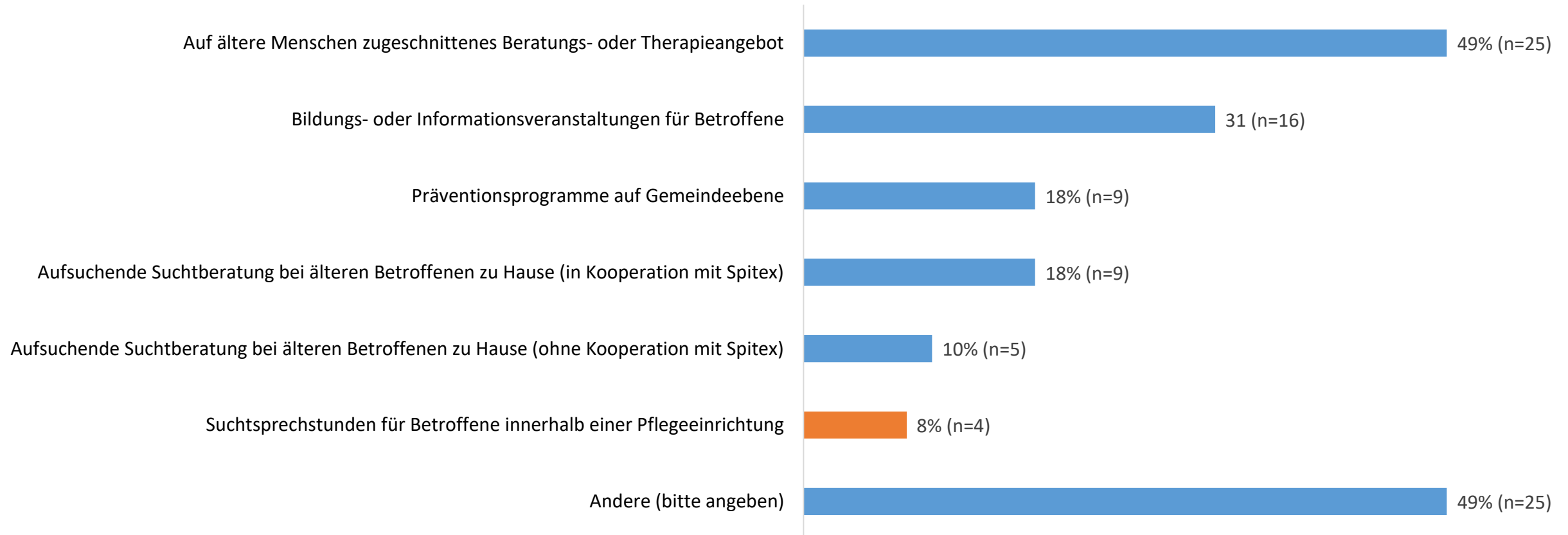
*Verfügt Ihre Institution über spezifische Angebote, die sich an die Zielgruppe älterer Menschen richten? (n=136)*



# Kooperation Suchthilfe – Altenpflege

Befragung Suchtfachstellen (insgesamt: 146)

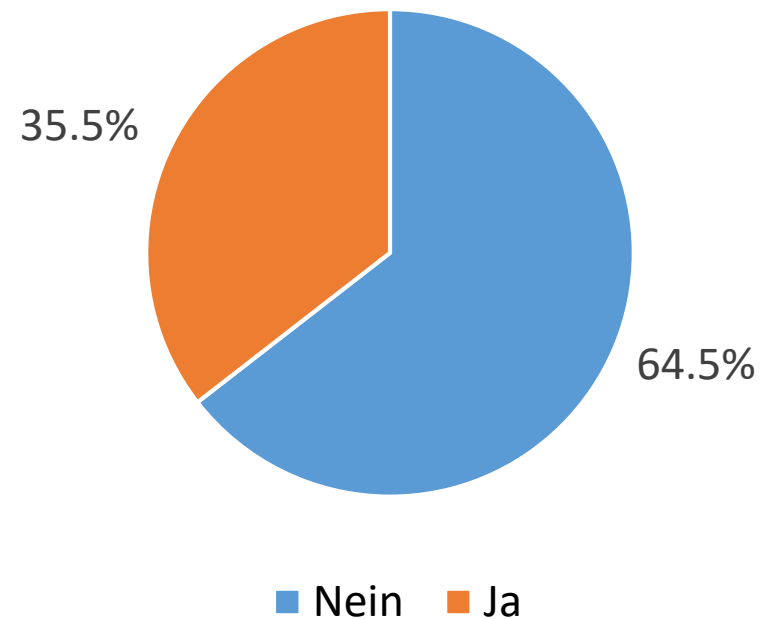
*Um welche Art von Angeboten für ältere Menschen handelt es sich hierbei? (Mehrfachantworten möglich) (n=51)*



# Kooperation Suchthilfe – Altenpflege

Befragung Suchtfachstellen (insgesamt: 146)

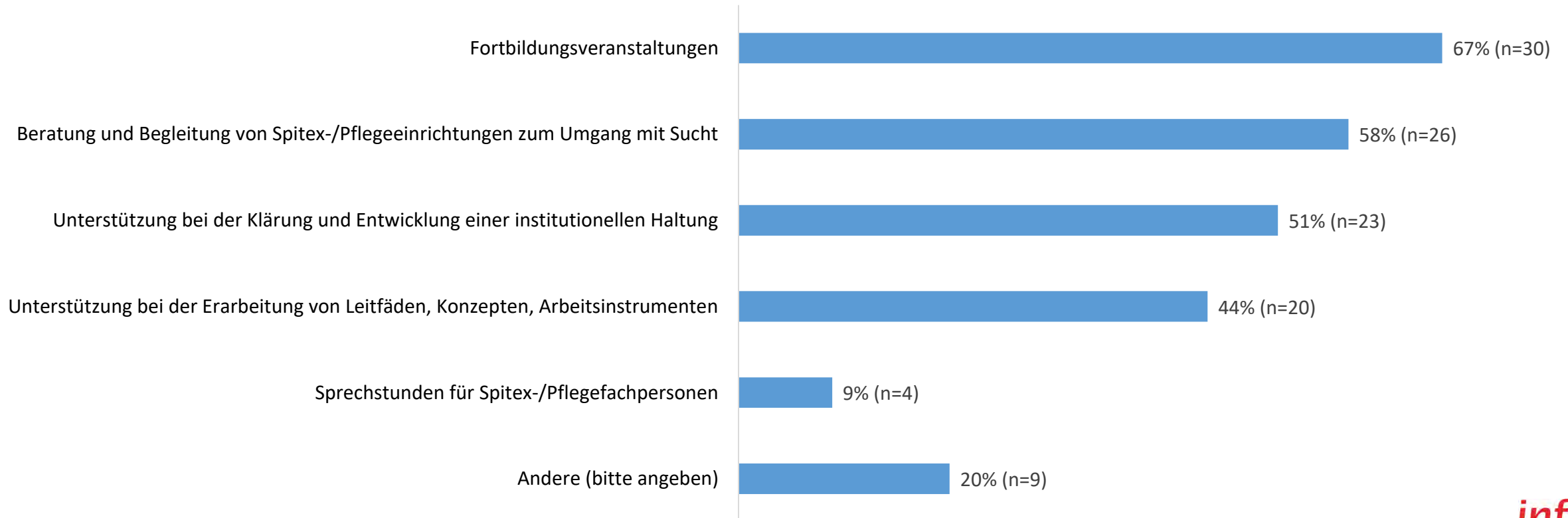
*Verfügt Ihre Institution über spezifische Angebote, die sich an Fachpersonen oder Institutionen der Altenpflege richten (Spitex, Wohn- und Pflegeheime)?  
(n=127)*



# Kooperation Suchthilfe – Altenpflege

Befragung Suchtfachstellen (insgesamt: 146)

*Um welche Art von Angeboten für Fachpersonen oder Institutionen der Altenpflege handelt es sich hierbei? (Mehrfachantworten möglich) (n=45)*



# Praxisinstrumente

- Akzent Luzern – Sensor Alter
- Betreuungskonzept Fachverband Sucht / Gustav Benz Haus Basel
- Leitfaden Kanton Zug; Suchtprävention Aargau
- Informationsmaterialien Sucht Schweiz
- Verschiedene Angebote lokaler Suchtfachstellen
- Websites: [www.suchtimalter.ch](http://www.suchtimalter.ch), [www.alterundsucht.ch](http://www.alterundsucht.ch)





«Nach der Pensionierung  
habe ich die Kontrolle über  
den Alkohol verloren. Eine  
Therapie hat mir geholfen.»

Sucht im Alter – auch für 55 plus ein Thema



Eine Wissensplattform für ältere Menschen, für Angehörige und für Fachleute, die ältere Menschen betreuen, begleiten oder beraten.

## 55 plus

Informationen für ältere Menschen, die Alkohol oder Medikamente konsumieren und Fragen zu Risiken und Sucht haben.

WEITERE INFOS

## Ärztenschaft

Informationen für Haus-, Spital-,  
HeimärztInnen sowie weitere Berufsgruppen  
der medizinischen Altersversorgung.

MEHR ZUM THEMA

Ein Projekt von Infodrog, in Kooperation mit weiteren Partnern.

info  
drog

ZFPS



SUCHT | SCHWEIZ

Finanziert durch das Nationale Programm Alkohol

[Sitemap](#)

[Impressum](#)

[Rechtliche Hinweise](#)





«Nach der Pensionierung  
habe ich die Kontrolle über  
den Alkohol verloren. Eine  
Therapie hat mir geholfen.»

Sucht im Alter – auch für 55 plus ein Thema



ALKOHOL



MEDIKAMENTE



HILFE

55 PLUS: ÜBERSICHT THEMEN



Alkohol

Das Älterwerden bringt verschiedene Veränderungen mit sich, welche die Wirkung des Alkohols beeinflussen und die Entwicklung einer Sucht begünstigen



«Mit Mut, Dialog und Hilfe  
konnte ich meine Mutter  
beim Ausstieg aus der Sucht  
unterstützen.»

Sucht im Alter – auch für Nahestehende ein Thema



ALKOHOL



MEDIKAMENTE



HILFE

NAHESTEHENDE: ÜBERSICHT THEMEN



Alkohol

Der Alkoholkonsum einer nachstehenden Person kann Angehörige von älteren Menschen stark belasten. Hier finden Sie Informationen, wie Sie eine betroffenen



«Der Alkoholkonsum im  
Spitexalltag hat viele  
Gesichter. Manchmal ist er  
ganz subtil.»

Sucht im Alter – auch für Fachpersonen ein Thema



ALKOHOL UND MEDIKAMENTE



HILFE

FACHPERSONEN: ÜBERSICHT THEMEN



Alkohol und Medikamente

Alkohol- oder Medikamentenprobleme bei älteren Menschen bleiben häufig unerkannt. Auf dieser Seite finden Leitungs- und Fachpersonen der Spitex, Pflege



«Suchtprobleme werden  
zumeist verschwiegen. Es  
lohnt sich, mit PatientInnen  
darüber zu sprechen.»

Sucht im Alter – auch für ÄrztInnen ein Thema



ALKOHOL



MEDIKAMENTE



HILFE

ÄRZTESCHAFT: ÜBERSICHT THEMEN



Alkohol

Der problematische Alkoholkonsum bei älteren Menschen bleibt häufig unerkannt und unbehandelt. Auf dieser Seite finden Ärzte und Ärztinnen



# Nutzen für Fachleute

## Wissen und Grundlagen an einem Ort

- Gebündeltes Wissen, News, Instrumente und Praxisbeispiele
- Informationen für KlientInnen

## Vermittlung von Hilfe wird erleichtert

- Betroffene und Angehörige erhalten Infos und Zugang zur Hilfe vor Ort
- Möglichkeit, eigene Hilfsangebote breiter bekannt zu machen

## Know-how-Transfer

- Möglichkeit, eigene Projekte, Fortbildungen etc. sichtbar zu machen
- Multiplikation des bestehenden Wissens

# Herausforderungen

- *Welchen Hilfsbedarf, welche Bedürfnisse und Problemlagen haben alternde abhängige Männer und Frauen in Pflegeheimen?*
- *Welcher Bedarf zeigt sich bei den involvierten Institutionen der Altenpflege, Psychiatrie, Suchthilfe und der medizinischen Grundversorgung? Gibt es Angebotslücken?*
- *Welche Herausforderungen stellen sich bei der interprofessionellen Zusammenarbeit?*
- *Welcher Bedarf zeigt sich bei den strukturellen Rahmenbedingungen? Welche Herausforderungen stellen sich bei der Zuweisung und Finanzierung?*
- *Welche zukünftigen Versorgungsmodelle sind nötig, um dem komplexen Hilfsbedarf und den Bedürfnissen der älteren abhängigen Menschen gerecht zu werden?*

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit